



Der Roman des Jahres 1916

ist

Erhart Rutenberg

von

Gustav Rohne

6. Urteil:

Deutsche Tageszeitung (Morgen-Ausgabe) Berlin. (17. 10. 1916.)

In Sehnsucht zum Reinen und Freien entläuft Erhart Rutenberg als Knabe der Verkommenheit des elterlichen Heimes und findet halb ehrend seinen eigenen Weg. Dieser Weg führt durch die Einsamkeit und tiefe Stille der Heidenatur, durch Dörfer, deren Menschen ihn mißverstehen und hegen, ihm aber auch vereinzelt unverhoffte Liebe erweisen, über eine Fürsorgeanstalt, die sein Wesen festet und ihn fähig macht, sich als Laufbursche und Fabrikarbeiter in der großen Stadt und unter fremden Menschen selbständig durchzubringen. Jeder Mißerfolg bedeutet ihm eine Stufe vorwärts. Bis endlich das zurückgedrängte Bauernblut in ihm lebendig wird und ihn wieder in die Ruhe eines Heidedorfes bringt, wo er in stetiger treuer Arbeit zum tüchtigen Bauern und innerlich freien Menschen erstarkt, der sein väterliches Besitztum zurückerwirbt und eine Jugendliebe, ein fröhliches, stolzes Mädchen, heiratet. Das Bewußtsein ihrer Liebe ist ihm der Leitstern seines Lebensweges gewesen. Rohne ist unter seinen Heidebauern zu Hause wie zurzeit kein zweiter. Ein unerschütterlicher Wahrheitsdrang ist der Grundzug seiner Menschengestaltung. Ihm gelingen Bauernszenen von einer erstaunlichen Unmittelbarkeit, und die gut und innerlich gespannte Handlung ist nicht Knecht der sittlichen Idee, sondern läßt sie warm und frei aus sich herausblühen. Das kerngesunde tüchtige Buch, das gut ausgestattet ist, verdient viele Leser.

Fr. Wilh. Grunow, Leipzig.

Die andauernde große Steigerung der Herstellungskosten

macht eine Erhöhung des Preises der Bände von

Violet's Globus-Bücherei

um je 50 Pfg. zur Notwendigkeit. Diese Erhöhung tritt mit dem 1. November d. J. in Kraft. Sämtliche 24 Bände mit Mappe kosten alsdann zusammen M. 87.50, wenn auf einmal bezogen M. 85.—. Das Regal kostet jetzt 30 M., der Erdglobus — zurzeit nur ohne Meridian lieferbar — 20 M. (ohne die Bände der Bücherei bezogen 23 M.), der Atlas 15 M., das Gesamtwerk mit Regal, Erdglobus und Meyers Handatlas somit nunmehr 150 M. Alle früheren Preise sind dadurch aufgehoben. Ich bitte, diese meine Preise beim Verkauf der auf Lager befindlichen Bände zu beachten. Für die jetzt bedingt gelieferten Bände tritt mit dem 1. Januar 1917 der neue Nettopreis in Kraft und wird Ostermesse 1917 umgerechnet. Bis Ende dieses Jahres kann ich zur Vereinfachung der Ostermesabrechnung nur fest bzw. bar liefern. Die Lieferungsbedingungen für die Bände bleiben wie bisher, 35 v. H. Nachlaß für bedingte Bestellungen, 40 v. H. Nachlaß für Barbestellungen; das Regal kann nur noch mit 30 v. H. Nachlaß geliefert werden. Eine Anzahl Mitteilungen über die erfolgte Preiserhöhung sende ich jeder Firma, die die Bände auf Lager hat, unverlangt zu. Bei Nichtentreffen bitte ich sie zu verlangen.

Stuttgart, im Oktober 1916.

Wilhelm Violet.